Donnerstag, 24. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8018. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Versailles, 23. Juli. Die Nationalversammlung nahm nach langer heftiger Debatte mit 396 gegen 263 Stimmen den Antrag Ernouls an, durch welchen die Permanenz-Commission ermächtigt wird, während der Dauer der Ferien wegen beleidigender Angriffe gegen die Nationalversammlung die gerichtliche Verfolgung zu beantragen.

Wien, 24. Juli. Dem Vernehmen nach wird der österreichische Kaiser den Besuch des Czaren zu Ende September oder zu Anfang October durch einen mehrtägigen Besuch in Petersburg erwiedern.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 23. Juli. Durch eine königliche Verordnung sind nunmehr die Mitglieder der Commission, welche mit der Liquidation der römischen Kirchengüter betraut ist, ernannt worden. Die Commission wird noch heute ihre Arbeiten beginnen. — Das bereits angekündigte Consistorium zur Ernennung mehrerer Bischöfe ist auf den 25. d. M. jetzt definitiv anberaumt. — Der Pfarrer Santa Cruz wird, wie verlautet, im Vatican nicht empfangen werden.

Danzig, den 24. Juli.

Die offiziöse „Prov.-Corresp." bespricht heute die Wahlbewegung und die nationale Politik in einem längeren Artikel, dem wir folgende Sätze entnehmen: „Dem Geiste der Versöhnung ist es gelungen, die Leidenschaften zu entwaffnen, welche das Mark der Nation in unfruchtbaren Parteikämpfen erschöpften, und die Regungen des Mißtrauens und der Eifersucht niederzuhalten, durch welche das Vaterland so lange verhindert worden war, einig und stark zu werden. Die Grenzscheiden zwischen Süd- und Norddeutschland sind nicht blos auf dem Boden der Verfassung, sondern in dem Herzen der Nation gefallen, und die lang genährte Mißgunst gegen den vorwiegenden Einfluß Preußens ist im Schwinden begriffen, seitdem das öffentliche Urtheil die Gewißheit erhalten hat, daß Preußen sich mit voller Hingebung an die gemeinsame Entwickelung des großen Vaterlandes anschließt. Ebenso wirksam hat die nationale Politik zur Milderung der Gegensätze im innern Parteileben beigetragen. Es ist keine zufällige oder gleichgiltige Erscheinung, daß in den verschiedenen Parteilagern die nationalen Elemente mehr oder minder die Oberhand gewonnen haben und daß die Bildung einer national-conservativen und einer national-demokratischen Gruppe erfolgt ist, wie früher die national-liberale Partei entstanden war. Es offenbart sich darin die Thatsache, daß alle Parteigruppen, welche sich von dem Leben der Nation nicht ablösen wollen, dem Zuge der nationalen Bewegung folgen und den Gesammtbedürfnissen des Vaterlandes die Parteiforderungen unterordnen müssen. Wie in Schlesien, so überall im Vaterlande verbreitet sich die Erkenntniß, daß in der nationalen Politik die Fahne aufgepflanzt ist, um die alle patriotischen Kräfte aus verschiedenen Parteigruppen sich schaaren können. Alle bisher trennenden Unterschiede zwischen den einzelnen deutschen Stämmen sind im Schwinden, alle einseitigen Forderungen der verschiedenen Parteien müssen zurücktreten, weil allen der gebührende Einfluß auf die gemeinsamen Angelegenheiten eingeräumt und allen die Gelegenheit geboten ist, die vaterländische Entwickelung den höchsten Zielen entgegenzuführen."

Die Ultramontanen haben an unserem Kaiser und besonders an dessen Gemahlin so lange herumcaressirt auf allen möglichen offenen und geheimen Wegen, als sie noch halbwegs hoffen durften, durch ein kaiserliches Veto die Ausführung der Maßnahmen der übrigen gesetzgebenden Factoren hemmen zu können; jetzt, da sie diese Hoffnung getäuscht sehen, sind all die kürzlichen Loyalitätsversicherungen wieder vergessen und der den „echt" priesterlichen Gemüthern eigene Haß gegen unser Fürstenhaus bricht wieder hervor. Wir brachten gestern an dieser Stelle eine bezeichnende Stimme von der Katholikenversammlung aus München; aber auch das Jesuitenblatt des Vaticans schreibt in seinem neuesten, vom 19. d. M. datirten Hefte: „Die Promulgation der Verfolgungsgesetze scheint den Machthabern kein Glück zu bringen. Sie waren kaum unterzeichnet, als der Kaiser erkrankte. Einige behaupten, Wilhelm I. sei von derselben Gehirnkrankheit befallen worden, welche die letzten Jahre seines Bruders verdüsterte; Andere sprechen von Gichtanfällen. In den letzten Tagen verkündigte man, der Kaiser sei wieder hergestellt. Wie es sich darum auch verhalten mag, das ist sicher: der Tod Wilhelm's I. wird einen Wechsel in der deutschen Politik herbeiführen."

Der ultramontane „Tygodnik katolicki", das offiziöse Organ des Erzbischofs Grafen Ledochowski, ist mit der ruhigen und apathischen Haltung, welche die Geistlichkeit der begonnenen Ausführung der Kirchengesetze gegenüber beobachtet, durchaus nicht zufrieden und sucht deshalb in einem Artikel, überschrieben: „An die Priester", den geistlichen Fanatismus und Kampfesmuth anzufachen. Der vielleicht aus der Feder des Erzbischofs selbst stammende Artikel charakterisirt zunächst den Feind, der den Kampf gegen die Kirche unternommen habe. Als solchen bezeichnet er den modernen Liberalismus, der sich mit der neuprotestantischen Apostasie (Altkatholicismus), dem Naturalismus der Protestantenvereine, der Freimaurerloge und der „sogenannten" deutschen Wissenschaft verbunden und dadurch eine ungeheure Macht erlangt habe. Dieser mächtige Feind — heißt es nach der „Schl. Pr." weiter — wird noch unterstützt durch unsere Halbheit, Rathlosigkeit, Unentschiedenheit und Schwäche. Es ist leicht, in den heitern Tagen der Ruhe und des Friedens zu sagen, daß man die Wahrheit vertheidigen und lieber den Tod erleiden, als den Glauben verleugnen werde; aber wenn die Gewitterwolke über unserm Haupte braust und tobt, dann ist es schwer und gar sehr schwer, von sich fern zu halten die Sophismen des Kleinmuthes und die mancherlei Ausreden der Geistesträgheit und Körperschwäche, die sich uns aufdrängen, um uns von der Erfüllung der heiligen Pflicht abzuhalten und das Gewissen zu beschwichtigen." Es folgt nun die dringendste Ermahnung an die Geistlichkeit, sich zu dem heroischen Kampfesmuthe der Christen der ersten Jahrhunderte zu ermannen, mit deren Verfolgungen, Leiden und Martern die kleinen Unannehmlichkeiten und Unbequemlichkeiten, die sich die hochmüthigen herrschsüchtigen Bischöfe durch ihren Trotz gegen das Staatsgesetz selbst zuziehen, ganz auf gleiche Linie gestellt werden. Diese fanatische Ansprache an die Geistlichkeit in Verbindung mit der offenen Unterstützung der polnisch-nationalen Agitation durch das erzbischöfliche Organ zeigt deutlich, wohin die Führer der ultramontanen Partei streben. Der Erreichung ihres Zieles steht als schwer zu überwindendes Hinderniß die ruhige und apathische Haltung der Geistlichkeit und der Masse der polnischen Bevölkerung entgegen, gegen die sie daher in allen ihren Organen fortwährend polemisiren.

In der französischen Nationalversammlung hat man, um die Liberalen zu verhöhnen, die Berathung der Interpellation wegen der Unterdrückung der Presse auf ein halbes Jahr vertagt und die Erbauung einer Kirche auf dem Montmartre, weil derselbe von öffentlichem Nutzen sein soll, zur sofortigen Berathung gestellt. Artikel 1 des diesen Gegenstand betreffenden Gesetzentwurfes lautet: „Von öffentlichem Nutzen wird die Erbauung einer Kirche erklärt, welche auf Grund einer Nationalsubscription der Erzbischof von Paris auf dem Montmartrehügel zu Ehren des h. Herzens Jesu Christi zu erbauen vorschlägt, um auf Frankreich und insbesondere auf die Hauptstadt die Erbarmung und den Schutz Gottes herabzurufen." Die Commission der Kammer schlägt vor, daß die Versammlung bei der Grundsteinlegung der Kirche durch fünfzig Mitglieder vertreten werden soll. Die clerikale Republik wird sich also in der Montmartre-Kirche noch bei Lebzeiten ein bleibendes Denkmal errichten, von welchem nur zu wünschen bleibt, daß es nicht auch ein Wahrzeichen kommender unheilvoller Tage für Frankreich werden möge. Das „heilige Herz Jesu" ist nur eine künstlich erfundene und von der religiösen Schwärmerei acceptirte Umschreibung für den Jesuitismus, und dessen Cultus allein und ausschließlich ist diese neue Kirche bestimmt. Die Höhen des Montmartre, von denen herab einst York und Langeron, die Preußen und Russen der schlesischen Armee, siegesfroh die feindliche Hauptstadt zu ihren Füßen liegen sahen und wo Blücher ungeduldig sein Fernrohr auf das endlich erreichte Ziel richtete, werden jetzt, im Ausgange desselben neunzehnten Jahrhunderts, zu einem Bollwerk des Jesuitismus geweiht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. Juli. In Preußen besteht die Einrichtung, daß Coupons von Inhaberpapieren 4 Jahre nach dem Fälligkeitstermine ganz werthlos werden. Schon lange ist dieser für die Jetztzeit ganz unpassende und bei der großen und allgemeinen Verbreitung erwähnter Obligationen durchaus unhaltbare Zustand beklagt und Alles aufgeboten worden, eine zeitgemäße Aenderung herbeizuführen. Vergebens mühten sich sachverständige Organe, wie Handels- und Gewerbekammern, auf diesem Gebiete eine Abhilfe zu schaffen, es wurde nichts geändert. Jetzt endlich soll, wie man hört, bei Gelegenheit der Regulirung der Papiergeldfrage Aussicht auf Wegfall des alten Zopfes sein, was um so nothwendiger wäre, als man in der That nicht begreift, wie denn bei derartigen Schuldcontrahirungen, wenn überhaupt eine Verjährungsfrist zulässig, eine so gar kurze festgestellt worden ist. Will man eine solche Entwerthung aussprechen, so sollte sie analogisch doch erst nach dreißig Jahren eintreten. Eine andere mit den Coupons verbundene Schwierigkeit ist die, daß diese Scheine immer nur an einer bestimmten Stelle gezahlt werden, was bei der Verbreitung der Inhaberpapiere im Allgemeinen große Unzuträglichkeiten im Gefolge hat. Es sollten deshalb namentlich Privatgesellschaften, Körperschaften ꝛc., welchen das Recht verliehen ist, Inhaberpapiere auszugeben, auch genöthigt werden, wenigstens in jeder Provinz eine Zahlstelle zu errichten, welche die Coupons zur bestimmten Verfallzeit einlöst. Auch in dieser Beziehung fehlt es nicht an Anträgen, deren Verwirklichung bei der allgemeinen Regelung der Papiergeld-Angelegenheit mit zu erwarten ist.

— Fünf Referendarien haben neulich das Assessor-Examen glücklich bestanden. Als ihnen der Präsident des Kammergerichts dies mittheilte, erklärten zu seiner großen Ueberraschung sofort vier dieser neuen Assessoren, daß sie nunmehr aus dem Staatsdienst entlassen zu werden wünschten.

— An der Eldenaer landwirthschaftlichen Akademie beträgt die Zahl der Professoren und Docenten 11, die der Hörer in diesem Jahre — ebensoviel. Mit dem Zeugniß der Reife ist kein Akademiker an die Anstalt gekommen, die elf theilen sich in vier Preußen und sieben Nichtpreußen. Dies Verhältniß giebt gewiß Anlaß zum Nachdenken.

— Obgleich dem Seminar in Fulda die staatliche Anerkennung und Dotation entzogen ist, werden die Vorlesungen an demselben dennoch fortgesetzt. Eine gewaltsame Schließung befürchtet man in clerikalen Kreisen nicht, da der größte Theil der Subsistenzmittel aus Privatvermächtnissen entstanden ist, über welche zu verfügen dem Staat das Recht abgeht. Auch soll der Bischof bereits erklärt haben, keinem Candidaten die priesterliche Weihe zu ertheilen, welcher auf einer Universität Theologie studirt habe. Ueberhaupt lassen alle vom Clerus bereits getroffenen Vorsichtsmaßregeln den Schluß zu, daß man an ein Nachgeben entfernt nicht denkt.

— Unerwarteter Weise, schreibt der „Börsen-Courier", zeigen sich in der Regulirung der Johann Hoff'schen Angelegenheiten Schwierigkeiten, welche befürchten lassen, daß trotz aller dagegen gerichteten Bestrebungen die Anmeldung des Concurses werde erfolgen müssen. Das Comitée beabsichtigte, sämmtliche Activa der Firma zu übernehmen, dagegen auch die Verpflichtung, die Gläubiger zu befriedigen. Es wurde nun das Bedenken laut, daß, da die Mitglieder des Comité's nicht die Haftung für die Richtigkeit der Bücher und Angaben der Firma übernehmen könnten, es leicht sich ereignen könnte, daß sie in Verpflichtungen träten, deren Umfang sich nicht übersehen ließe und durch welche sie selbst haftbar würden. Dieser Einwand läßt das Zustandekommen des Einigungswerkes mehr als zweifelhaft erscheinen.

— Wie die „Fr. Ztg." berichtet, wird Dr. Guido Weiß Anfang nächsten Monats die erste Probenummer der von ihm zum ersten October herauszugebenden Wochenschrift „Die Wage" erscheinen lassen.

⊻ **Posen**, 23. Juli. Ueber die beiden polnischen Wahlversammlungen, welche neulich im Kreise Bromberg abgehalten wurden, bringen die polnischen Zeitungen ausführliche Berichte. Die eine derselben fand in Deutsch-Crone, die andere in Bromberg statt, und hatten beide den Zweck, Mitglieder für das Wahlcomité, sowie Candidaten für Abgeordnetenhaus und Reichstag, und ein Mitglied zu der in Posen zusammentretenden Delegirtenversammlung zu wählen, deren Aufgabe es sein wird, für jeden Wahlkreis unserer Provinz den polnischen Candidaten aus der Zahl der in Vorschlag Gebrachten zu bestimmen. Der Vorsitzende der Versammlung wies in längerer Rede auf die angeblichen Verfolgungen gegen polnische Nationalität und katholische Kirche hin und betonte, daß, wenn auch keine Aussicht vorhanden sei, einen polnischen Candidaten durchzubringen, doch den Gegnern gezeigt werden müsse, wie sehr man das der polnischen Nationalität und katholischen Kirche zugefügte Unrecht empfinde. Später trat denn auch noch der Redacteur der „Gaz. Tor." auf und ermahnte die Versammlung, den Glauben und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht sinken zu lassen; schließlich werde doch die nationale Sache und die Kirche den Sieg davontragen. Als Candidaten wurden in beiden Versammlungen aufgestellt: Dr. Niegolewski (früher Vorsitzender der polnischen Reichstagsfraction), Dr. Szymanski (Redacteur des hiesigen ultramontanen „Orendownik"), der Abg. Kantak, der Vicar Prinz Radziwill zu Osterode ꝛc.

Darmstadt, 23. Juli. Kaiser Alexander von Rußland ist heute Vormittag von hier über Berlin nach Warschau abgereist, wo mehrtägige Truppeninspectionen stattfinden werden. (W. T.)

Straßburg, 21. Juli. Nach genauer Feststellung der Zahlenverhältnisse bei den kürzlich stattgehabten Bezirkstagswahlen für Straßburg bestätigt sich, wie die offiziöse „Els. Corresp." schreibt, die gleich Anfangs ausgesprochene Vermuthung, daß die eingewanderten Deutschen ihre Wahlpflicht nur in sehr ungenügender Weise ausübten. Eingetragen in die Wahllisten waren 2368 eingewanderte Deutsche. Von diesen haben aber nur 1210 gewählt. Sonach hat sich also nur etwas über die Hälfte der wahlberechtigten eingewanderten Deutschen wirklich an der Wahl betheiligt.

Z Wiener Weltausstellung.

Brasilien.

Die Staaten mit ausgesprochener Individualität oder Originalität, die wir gesondert betrachtet haben, weil sie mit der allgemeinen modernen Cultur nichts Gemeinsames besitzen, lagen bisher sämmtlich im Osten. Australien tritt zu allgemein, zu bescheiden, zu sehr englisch präparirt auf, um jenen auf der Ausstellung beigezählt werden zu können. Dagegen hat in letzter Stunde, zugleich mit dem säumigen Nordamerika, Brasilien sich aufgethan, der einzige westliche Staat mit interessanter Physiognomie. Ein gleicher, vielleicht noch ein größerer Reichthum an herrlichen Naturgaben, als ihn die Orientstaaten besitzen, schmückt diesen südamerikanischen. Die Bäume seiner tropischen Wälder, die wilden Thiere, welche in ihnen hausen, das Gevögel mit farbenprächtigem Gefieder, welches sich auf den Zweigen der Araukarien und Mahagonibäume, auf den üppigen Gespinnsten der Schlinggewächse schaukelt, die goldenen, smaragdnen, rubinenleuchtenden Käfer, die diese Wildniß durchsummen, das Alles ist schöner, reicher, gewaltiger, und frischer als die ewigen Palmen des Orients. Dazu kommt das edle Metall, die kostbaren Gesteine der Berge, der überschwängliche Segen des Feldes, der die Welt mit Caffee und Reis, Tabak, Cacao und Baumwolle versorgt, dazu kommen die Bast- und Faserpflanzen, aus denen man die Hängematten knüpft und die derben Stoffe für den gewöhnlichen Gebrauch webt, während für alles Uebrige die Baumwolle sorgen muß.

Dafür fehlt es indessen dem Lande gänzlich an einer originellen Volksindustrie. Die feinen Wollen ihrer Heerden haben sie nicht zu verwerthen verstanden zu Teppichen oder Gewändern; keine Kunst des Färbens und Wirkens, deren Gesetze aus dem Boden selbst herauswuchsen, ist dort entstanden, die Metalle und das Edelgestein der Berge haben nicht angeregt zum Schmieden von kostbaren Waffen, zu Bildung schönen oder eigenthümlichen Schmucks, zu Prachtgefäßen und Schüsseln. Da ist Brasilien ein unaussprechlich armes Land geblieben, wenn wir es mit China und Japan, mit Persien, selbst mit der Türkei vergleichen. In diese jungfräuliche Welt bringt Europa erst seine eigene moderne Cultur in schwachem Abklatsch. So sehen wir denn kaum etwas anderes von der Arbeit des Volkes als unsere eigenen Artikel in gar bescheidener Reproduction. Moderne Filzhüte und blanke schwarze Cylinder, Damenstiefletten und Herrenstiefeln, einfache Gewebestoffe in der nüchternen Art, wie unsere Fabriken sie schaffen, das zeigt uns Brasilien als die Arbeit seines Volkes. Diese drei oder vier Schaukästen voll abgestandener Lederwaare contrastiren scharf gegen den seltenen Reichthum an herrlichen Naturproducten, der sie rings umgiebt. Auf sie allein wird sich daher unsere Aufmerksamkeit zu beschränken haben, wenn wir Brasilien durchwandern.

Sein Ausstellungsgebiet ist nur klein. Von den beiden Rippen, den westlichsten des Austellungsplatzes, hat Nordamerika anderthalb zu füllen versucht, was ihm mit seinen falschen Zähnen, einigen Nähmaschinen, Modellen und einer Menge von Baumwolle doch nur schwach gelungen ist. Man scheint, und wir finden das sehr begreiflich, in den Vereinigten Staaten die Lust an den Weltausstellungen, an denen eine Betheiligung den dortigen Industriellen natürlich ungleich mehr Kosten verursacht und weit weniger Lohn verspricht als den europäischen, ziemlich verloren zu haben. Ihre Gebisse finden ohnedies Absatz in dem zahnlosen alten Europa; die Industrie in künstlichen Gliedern, durch den dortigen Krieg hervorgerufen, hat aus gleichen traurigen Gründen jetzt auch bei uns einen lebhafteren Aufschwung genommen, ihre Baumwolle aber ist uns längst geläufig. So konnte denn die große Republik bequem noch ein Stück der einen Gallerie an Mittel- und Südamerika abtreten, und von diesem occupirt Brasilien den bei weitem größten Theil. Wir treten vom Hinterhofe in seinen Bereich. Da umfängt uns der Urwald, zuerst im Bilde mit der ganzen wüsten Ueppigkeit der chaotischen Schlinggewächse und Parasiten, der Riesenstämme, die einer an den andern sich lehnen, selbst sterbend nicht fallen können, weil sie gestützt und festgebunden sind von all' der sie dicht umringenden Vegetation. Dann steht der Urwald vor uns in seinen herrlichen Hölzern. Eine Araukaria liegt da, bei uns der schlanke borstige Zierbaum der Palmenhäuser von dünner schlangenförmiger Structur, dort in einem Stammdurchmesser von 4—5 Fuß, festen, glatten, kräftigen Holzes. Die andern Bäume zeigen sich uns weniger in ihrer Größe, als vielmehr in ihrer ausgezeichneten Qualität. Die Stammdurchschnitte bleiben auf der einen Hälfte roh, auf der andern tragen sie eine glänzende Politur, welche die Schönheit der Hölzer sofort erkenntlich macht. Nicht nur an Zahl der Specialitäten, sondern auch in Bezug auf Kostbarkeit jeder einzelnen übertrifft hier Brasilien die ganze übrige Welt. Was wir je an seltenen und feinen Hölzern unter der Hand des Kunsttischlers sich zu eleganten Luxusmöbeln formen gesehen, das steht hier in Stämmen vor uns, vom tiefen Ebenholzschwarz bis zum leuchtenden Hellbraun, die glatteste, spiegelklare Fläche sowohl, wie der feingezeichnete, krause Maser. Zur sachlichen Ergänzung stellt man neben diesen Wald ein Möbel, halb Tisch, halb Schrank, über und über dambrettartig mit polirten Hölzern ausgelegt, so daß wir an ihm noch einmal alle die hochgeschätzten Holzarten, welche von dort zu uns herüberkommen, vergleichend mustern können. Der Reichthum Brasiliens an Farbhölzern ist kaum minder groß, auch sie finden wir der Holzcollection angereiht und mitten drin einige riesige Tannzapfen, die kolossalen Fruchtbehälter der Cedrola-Arten und anderer tropischer Coniferen.

Dem Urwalde zunächst steht das Gebirge. Brasiliens Berge sind reich an edlen Krystallen, an kostbaren Steinen, an Gold, anderem Metall und nutzbaren Mineralien. Große Klumpen klarer Bergkrystalle in den schönsten Farben sehen wir vor uns ausgebreitet, die Diamanten des Landes, durch die starken Funde am Cap etwas vom Markte zurückgedrängt, gehören zu den schönsten und reinsten, Opale mit ihrem milden Farbenspiel gewinnt man ebenfalls in jenem Theile der anderen Erdhälfte in ziemlicher Menge. Bisher waren außer den Schaukästen der Juweliere, wo sie verarbeitet vorkommen, Ungarn und Rußland die einzigen Länder, in denen wir diesen schönen Stein finden, wie er roh aus der Erde geschlagen wird. Jetzt übertrifft Brasilien schon Ungarn mit seinen großen Opalsteinen, in denen zwischen der rauhen schmutzigen Kruste überall der schöne Farbenschimmer, der um den milchigen Stein spielt, hervorflimmert. Anderes Edelgestein, leider so mangelhaft bezeichnet, daß man es nicht erkennen kann, liegt daneben. Nächstens wird aber Brasilien auch seinen Special-Catalog haben, was, beiläufig bemerkt, das große mächtige Oesterreich, dem ein solcher wahrhaft am nothwendigsten wäre

Holland.

Amsterdam, 22. Juli. Die Nachricht, daß der Bischof von Deventer dem Professor Reinkens heute in Rotterdam die Weihe als altkatholischem Bischof ertheilen werde, ist verfrüht; die fragliche Feierlichkeit wird dem Vernehmen nach nicht vor dem 3. August d. J. stattfinden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juli. Im Ganzen sind innerhalb der Linien Wiens 8 Cholerafälle vom Vortage verblieben, 16 zugekommen, 10 gestorben, verbleiben 13. In den Spitälern sind 85 verblieben, 9 zugekommen, 5 gestorben, verbleiben 86. In den Vororten sind 85 verblieben, zugekommen 23, gestorben 8, verbleiben 89.

Frankreich.

Paris, 21. Juli. General Espivent de Villerboisnet, welcher in Marseille den 9. Militärbezirk und den Belagerungszustand commandirt, war von der dortigen Presse öffentlich belobt worden, daß er sich in der Begräbnißfrage freisinniger gezeigt habe als die Regierung in Versailles. Bei der Beerdigung eines pensionirten Offiziers, Namens Abdarrhaman ben Soliman Godja, der vom Mohamedanismus zum Katholicismus übergetreten war, sich aber den Freidenkern angeschlossen hatte und deshalb des geistlichen Beistandes am Grabe entbehren mußte, wurden von einer Abtheilung der Versailler Garnison die militärischen Ehren erwiesen. Jetzt kommt es heraus, daß diese Ehren erschlichen worden sind. Der General erklärt in einem an die „Egalité", ein Marseiller Blatt, gerichteten Schreiben wörtlich: „Ein Hr. Chazal, Vertreter eines Handlungshauses, stellte sich im Namen der Wittwe auf dem Platzcommando ein, gab dem dienstthuenden Offizier an, Hr. Soliman sei Muselmann. Ohne dieses unaufrichtige Manöver würden die militärischen Ehrenbezeugungen nicht erwiesen worden sein. Allerdings soll der Hr. Chazal seitdem gesagt haben, jene Erklärung sei von ihm nicht abgegeben worden, aber drei glaubwürdige Zeugen sind bereit, ihn förmlich Lügen zu strafen." Der General lehnt das ihm gespendete Lob auf das bestimmteste ab und wird, wie jetzt die Parole lautet, einem Offizier, der zu den freidenkenden Katholiken gehört und ohne Priester zur Grube fährt, die militärischen Ehren durchaus versagen.

Spanien.

— Ueber die Einnahme von **Igualada** durch die Carlisten wird berichtet: „Nach einer 36stündigen heldenmüthigen Vertheidigung wurde Igualada von den Carlisten erobert, gebrandschatzt und angezündet. Die Carlisten hatten 3500 Mann, 200 Pferde und 3 Kanonen; sie erlitten empfindliche Verluste. Mehrere Offiziere des Generalstabs von Saballs so wie der Commandant der Zuaven wurden getödtet." In **Barcelona** haben die wachsenden Erfolge der Carlisten die Bildung eines aus dem General-Capitän, dem Civil-Gouverneur, dem Bürgermeister und drei catalonischen Cortesmitgliedern bestehenden **Wohlfahrts-Ausschusses** veranlaßt. Dieser hat den Ankauf von 50,000 Gewehren und die Einberufung aller Männer von 20—40 Jahren zur militärischen Dienstleistung beschlossen.

— Die deutsche Fregatte „Friedrich Karl" hat den Hafen von Barcelona verlassen und ist am 19. d. M. vor Tarragona vor Anker gegangen.

Italien.

Florenz, 19. Juli. Aus dem Venetianischen, besonders aus der Nähe von Treviso, werden immer noch Fälle von Cholera gemeldet. Obwohl nicht in bedenklichen Proportionen, hat die Krankheit doch in den letzten Tagen dort etwas weiter um sich gegriffen; jedoch ist die Verhältnißzahl der Todesfälle nicht besonders hoch. Die Sicilianer reagiren in eigenthümlicher Weise gegen die Gefahr der Ansteckung. Nachdem vor einiger Zeit dem Capitän eines aus Venedig kommenden Schiffes der Gesellschaft Peirano, Danovaro u. Co., welche die Küstenfahrt zwischen Venedig und Genua besorgt, das Einlaufen in den Hafen von Catania und Messina in Folge drohender Volksdemonstration untersagt worden ist, fordert man jetzt laut, und zwar erfreut man sich dabei der Unterstützung der Civilbehörden, daß die Einjährig-Freiwilligen der Insel von der Verpflichtung, an den Sommerübungen auf dem Festlande bei ihren Truppen Theil zu nehmen, entbunden werden sollten. Daneben dieselbe Lebensweise, derselbe Schmutz wie immer. Wollte man im ganzen Lande diesem Beispiele folgen, so würde man eine Calamität hervorrufen, die jener der Seuche wohl gleich käme.

England.

London, 22. Juli. Eine Verbindung von Arbeitgebern aus den verschiedensten Städten, besonders der englischen Fabrikbezirke, hat sich gebildet, um, wie die Gewerkvereine die Interessen der Arbeiter, so die Interessen des Capitals zu schützen. Der Verein soll seine Aufmerksamkeit besonders auf die Gesetzgebung, so weit sie industrielle Fragen und die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern angeht, richten und sie womöglich zu beeinflussen suchen; ferner Information über industrielle Fragen sammeln und verbreiten und durch gemeinschaftliches Handeln den Combinationen der Arbeiter begegnen. Auf diese Weise sollen „solche Beziehungen zwischen Capital und Arbeit gefördert und erhalten werden, die beiden Freiheit gewähren und zum Wohle des ganzen Gemeinwesens beitragen."

* Heute — am 57. Sitzungstage — wurden die seit 1½ Wochen unterbrochenen Verhandlungen gegen den Tichborn-Prätendenten wieder aufgenommen. Man hatte, nachdem die von der Anklage geforderten Zeugen verhört waren, dem Vertheidiger diese Frist gewährt. Kaum hatten die Verhandlungen aber heute begonnen, als einer der zwölf Geschwornen von einem Unwohlsein befallen wurde, das zu einer Vertagung des Prozesses auf morgen Veranlassung gab. Sollte unglücklicher Weise einer der Zwölf in den nächsten Wochen sterben, so müßte der ganze Prozeß, der jetzt schon 12 Wochen dauert und durch die Herbeischaffung von Zeugen aus Südamerika und Australien enorme Kosten verursacht hat, ganz von vorne wieder angefangen werden.

Rußland.

Petersburg, 22. Juli. Ueber den Einzug der russischen Armee in Khiwa nach der Einnahme der Stadt am 29. Mai a. St. liegen jetzt detaillirte amtliche Meldungen vor. Das Turkestan- und das Orenburger Detachement sowie die Kaukasustruppen rückten hiernach am Nachmittage des 29. Mai a. St. um 2 Uhr im Triumphzuge in die Stadt. Den Oberbefehl führte der Chef des Turkestan-Detachements, Generalmajor Golowatscheff, die Mitte des Zuges nahm der General Kaufmann in Begleitung des Großfürsten Nicolai Constantinowitsch und des Fürsten Eugen von Leuchtenberg ein. Eine Deputation der Einwohner kam den Truppen aus der Stadt entgegen. Nach Besetzung der Thore der Stadt und der Citadelle nahm das Gros der Truppen auf dem Platze vor dem Palast des Khans Aufstellung. Der General Kaufmann hielt darauf eine Anrede an die Soldaten, sprach ihnen im Namen des Kaisers seine Glückwünsche zum Siege, zu den errungenen Erfolgen und der Erreichung des Ziels der Expedition aus und dankte denselben für ihre treuen Dienste. Während der folgenden Tage bis zum 2. Juni a. S. hielten die Truppen darauf Khiwa besetzt. An diesem Tage gingen die Truppen in ihre außerhalb der Mauern Khiwas in Gärten gelegenen drei Lager zurück und behielten nur die Stadtthore Hazarasp und Schahabat und den Eingang der Citadelle besetzt. General Kaufmann richtete ein Schreiben an den Khan, in welchem er demselben rieth, von der Flucht zurückzukehren. Am Abend des 2. Juni a. St. erschien in Folge dessen der Kahn persönlich in dem von der Turkestan-Abtheilung eingenommenen Lager und stellte sich dem General Kaufmann vor. (W. T.)

Amerika.

Die französische **Dampferlinie**, welche zwischen Valparaiso und Panama fährt, wird binnen Kurzem eingehen, da sie trotz einer bedeutenden Subvention der französischen Regierung in der letzten Zeit mit einem erheblichen monatlichen Deficit arbeitete. Das alte Sprichwort, die Franzosen taugen nichts zu Wasser und zu Pferde, findet einmal wieder seine Bestätigung. Dagegen hat die englische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Callao in Folge des zwischen Peru und Columbien abgeschlossenen Handelsvertrages, welcher beiden Staaten große Erleichterung verschafft, ihre Linien um eine neue vermehrt; alle Monate soll von Callao nach Panama ein Dampfer hin und zurückfahren und alle Häfen von Ecuador und Columbien anlaufen.

Danzig, den 24. Juli.

* Daß nach **Danzig** eine bedeutende Quantität von Mehl und Fleisch unversteuert hineingeschmuggelt wird, ist Allen, die mit den Verhältnissen genauer vertraut sind, längst bekannt. Es wird dies auch nicht allein durch die gestern mitgetheilte Thatsache bestätigt, daß der Consum von versteuertem Mehl und Fleisch trotz der Vermehrung der Bevölkerung seit 1865 erheblich abgenommen hat (vergl. die gestrige Abendnummer), sondern noch mehr durch die dem Abgeordnetenhause Seitens der Königl. Staatsregierung mitgetheilte Zusammenstellung der Ergebnisse der Mahl- und Schlachtsteuer für die Jahre 1869 und 1870. Nach derselben trafen von dem Gesammtverbrauch steuerpflichtiger Gegenstände auf den Kopf der Bevölkerung (mit Ausschluß der für Militär-Magazine 2c. bestimmten Mengen, sowie der Militär-Bevölkerung) im Jahre 1869 in sämmtlichen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten 312 Pfund mahlsteuerpflichtiger Gegenstände, in den westpreußischen Städten 307 Pfund, in Danzig dagegen nur 281 Pfund; im Jahre 1870 in sämmtlichen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten 322, in den westpreußischen Städten 318, den ostpreußischen 340, in Danzig nur 285 Pfund; an schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen im J. 1869 in allen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten 87, in Danzig nur 73 Pfund, im Jahre 1870 in allen Städten 98, in Danzig nur 79 Pfund pro Kopf der Bevölkerung. Noch auffallender erscheint der geringe Consum Danzigs, wenn man die einzelnen Städte, deren Leistungsfähigkeit man aus andern Verhältnissen kennt, mit einander vergleicht. Dem Verbrauch von 281 Pfund mahlsteuerpflichtiger Gegenstände pro Kopf in Danzig stehen z. B. gegenüber 365 Pfund in Memel, 406 Pfund in Thorn, 364 Pfund in Marienwerder, 378 Pfund in Graudenz, 484 Pfund in Prenzlau. Auch in Bezug auf den Consum von versteuertem Fleisch steht Danzig hinter der großen Mehrzahl kleinerer Städte zurück; während hier im J. 1869 73 Pfd. auf den Kopf kamen, trafen in Thorn 98, in Marienwerder 84 Pfd. auf den Kopf der Bevölkerung. Noch bedeutend schlechter als in Danzig standen die Verhältnisse in Elbing, dort kamen nur 44 Pfd. auf den Kopf der Bevölkerung. Daß auch in Elbing der Schmuggel sehr große Dimensionen angenommen hat, ist öfters mitgetheilt und hauptsächlich wohl mit Rücksicht darauf hat dort, obwohl die finanzielle Lage der Commune keineswegs günstiger ist wie hier, die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig beschlossen, die Forterhebung der Schlachtsteuer nicht zu beantragen. Sollte man in Danzig nicht ebenso großes Gewicht darauf legen, daß die demoralisirenden Einflüsse der Defraudationen, zu denen auch eine große Zahl von **Kindern** angeleitet werden, endlich beseitigt werden? (Forts. f.)

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat **Juni** c.: 1) a. Hauptbahn 986,051 ℛ (mehr als im Juni 1872: 267,035 ℛ); b. Schneidemühl-Conitz-Dirschau 42,028 ℛ (15,744 ℛ mehr als im Juni v. J.); 2) Tilsit-Insterburg 10,751 ℛ, 3) Ostpreußische Südbahn 65,674 ℛ, 4) Posen-Thorn-Bromberg 62,666 ℛ.

* Oberstlieutenant **Jüngst** vom Stabe des Ingenieurcorps, ist unter Belassung in seinem Commando zur Dienstleistung bei der Abtheilung für das Serviswesen im Kriegsministerium, von dem Verhältniß als Ingenieur vom Platz in Danzig entbunden; Oberstlieutenant **Peters** vom Stabe des Ingenieurcorps zum Ingenieur vom Platz in Danzig ernannt.

* Nach einer neuerdings bei dem Postamte in Frankfurt, Oder angestellten Ermittelung sind dort innerhalb eines Zeitraums von 10 Tagen 102 nach Frankfurt, Main bestimmte Sendungen eingegangen, deren unrichtige Leitung durch undeutliche Angabe der Zeichen a./O. und a./M. verursacht worden ist. Die Sendungen sind in Folge dessen am Bestimmungsorte erheblich verspätet eingetroffen. Zur Vermeidung ähnlicher Versäumnisse, unter denen wichtige Interessen oft empfindlich leiden, empfiehlt das General-Postamt wiederholt, auf den Adressen der nach Frankfurt, Main und Frankfurt, Oder gerichteten Sendungen den Zusatz „**Main**" bz. „**Oder**" stets **vollständig und deutlich auszuschreiben**.

* [**Polizeiliches.**] Ein ca. 14 Jahre alter Laufbursche hatte, angeblich im Auftrage seines Herrn, eines Kaufmanns hierselbst, von verschiedenen andern Kaufleuten leere Petroleumfässer abgeholt, solche aber nicht abgeliefert, sondern verkauft und den Erlös im Betrage von ca. 20 ℛ in seinem Nutzen verwendet; ebenso hat ein Hausknecht in Gemeinschaft eines Lehrlings aus dem Geschäfte seines Herrn eine Quantität Cigarren, Rum und andere Kleinigkeiten entwendet. Die gestohlenen Sachen wurden in seiner Behausung vorgefunden und ihm abgenommen.

-r. **Culm**, 23. Juli. Die Abiturienten-Prüfung am hiesigen K. Gymnasium endete gestern Mittag. Es erhielten 21 Zöglinge das Zeugniß der Reife; 2 wurde das mündliche Examen erlassen. — Der Herr Cultus-Minister hat angeordnet, daß die katholische Mädchenschule im Institut der barmherzigen Schwestern ferner nicht verbleibe und ist die Commune aufgefordert worden, schleunigst die erforderlichen Schullocale zu beschaffen. — Die am 19. d. M. zusammengetretene Commission hat den Culmer Kreis vorläufig in 29 Amtsbezirke eingetheilt.

Graudenz, 23. Juli. Die letztverflossenen Tage gaben wiederum vielfache Gelegenheit, die **Pioniere** in den verschiedensten Zweigen ihres Dienstes zu beobachten. Das Glacis vor dem Niederthor der Festung bot in dieser Beziehung manch lebendiges Bild dar. Es wurden Schanzkörbe geflochten, Faschinen gebunden und verschiedene Schanzarbeiten zur Befestigung des Vorterrains der dem Angriff ausgesetzten Festungswerke ausgeführt. Am Dienstag Abend erfolgte von Seiten des Angreifers die Anlage der zweiten Parallele und der rückwärtigen Communicationen und heute Abend wird ein Theil der Communicationen vorwärts und ein Theil einer Halbparallele ausgeführt. Aus letzterer soll morgen die detachirte Lünette IV. und die von der Vertheidigung errichtete Aushilfsbatterie sammt den Communicationen derselben zur Lünette gestürmt werden. Dabei werden die Pallisadirungen des Grabens und der Kehle an einzelnen Stellen mit Dynamit gesprengt werden, um für die Sturmcolonnen die nöthige Bresche herzustellen. Bei der Anlage der verschiedenen Parallelen wurde von der Festung aus das Belagerungsfeld theils durch elektrisches Licht, theils durch das Werfen von Raketen erleuchtet, um dem Vertheidiger mittelst dieser Lichtquelle zu ermöglichen, die Geschütze nach den Stellen zu richten, an welchen die Sappenarbeiten ausgeführt werden und die zur Deckung derselben aufgestellten Truppen stehen. War letzteres geschehen, so wurde das Feuern durch das betreffende Geschütz, mittelst einer Manöverkartusche markirt. — Die Unterbringung der 7 Artillerie-Compagnien in dem Zeltlager auf dem kleinen Exercierplatz hat sich als ungünstig für den Gesundheitszustand der Mannschaften erwiesen; besonders da anfänglich nicht genügend gutes Trinkwasser vorhanden war und das mit organischen Bestandtheilen stark versetzte Wasser aus dem Trinkcanal von den Leuten benutzt wurde. Schon Mitte voriger Woche traten Erkrankungen an der Cholera ein. Es wurde auf der Festung in der früheren Baugefangenen-Anstalt ein Choleralazareth errichtet, und in demselben sind bis gestern 8 Mann, darunter ein Unteroffizier gestorben, während 23 in ärztlicher Behandlung blieben. Von den Verstorbenen gehören 7 dem Niederschl. Fuß-Art.-Regiment No. 5 und einer dem Schl. Pionier-Bataillon No. 6 an, welcher letztere in seinem Quartier zu Brattwin erkrankt war. Seit Sonntag ist in Folge dessen das Zeltlager von dem größten Theil der Mannschaften, die in benachbarten Dörfern des Culmer Kreises untergebracht wurden, geräumt worden; es liegt zur Zeit nur noch eine Compagnie darin. — Unter der Civilbevölkerung der Stadt sind in der letzten Woche einige vereinzelte Cholerafälle vorgekommen. (G.)

Elbing, 23. Juli. Am vergangenen Montag hatten sich **Gasfachmäner** aus den Provinzen **Preußen, Pommern und Posen**, wozu sich auch noch Vertreter von Fabriken für Gasanlagen angeschlossen, hier im Lokal der Bürger-Ressource versammelt, um über diejenigen Maßnahmen zu berathen, welche dahin führen, die in ihrem Fache nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen zu fördern und durch gegenseitige Erörterungen die für den Betrieb einer Gasanstalt ersprießlichsten Einrichtungen einzuführen resp. zu vervollständigen. Von den Herren Broese (Tilsit) und Albert (Graudenz) ging der Impuls aus, in Mitte der obengenannten Provinzen Conferenzen abzuhalten und zur festern Verbindung hierzu einen Verein zu bilden. Es waren bei der Versammlung vertreten die Gasanstalten Elbing, Königsberg, Tilsit, Graudenz, Insterburg, Thorn, Gumbinnen, Marienwerder, Marienburg, Braunsberg, Dirschau (von der städtischen und Königl. Gas-Anstalt), Gnesen, Cöslin und von Gewerbetreibenden waren die Herren Magnus aus Königsberg und Zander, Stettin, anwesend. Nach einer längeren Discussion über verschiedene Fachfragen beschloß die Versammlung: Einen Verein, unter der Bezeichnung „Verein von Gasfachmännern der Provinzen Preußen, Pommern und Posen", zu constituiren, und alljährlich im Monat Juli, im künftigen Jahr in **Thorn**, eine Conferenz abzuhalten. Zur Deckung von Unkosten wird ein jährlicher Beitrag von 1 ℛ festgesetzt und für später Hinzutretende 1 ℛ Eintrittsgeld erforderlich gehalten. Zur Leitung der Geschäfte wurde ein Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, einem Stellvertreter und Schriftführer gewählt. Schriftlich hatten noch die Directoren der Gasanstalten von Posen, Lodz, Conitz, Culm, Schneidemühl, Stettin, Stolp, Kreuz und Eydtkuhnen sich zum Beitritt zum Verein erklärt, so daß die Mitgliederzahl 26 war. (A. Z.)

* Dem Pfarrer **Hoburg** zu Losendorf (Stuhm) ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

Aus dem Ermlande. Die Domherren zu **Frauenburg** haben ihr Gehalt, welches am 1. Juli fällig war, noch nicht in Empfang nehmen können. Dasselbe soll jetzt bekanntlich jedem Einzelnen gegen Specialquittung von der Kgl. Regierung ausgezahlt werden, doch weigern sich die ehrwürdigen Herren, wie man sagt, in Folge höherer geistlicher Weisung, diese Specialquittungen auszustellen. Wie man vernimmt, wollen dieselben nun den Versuch wagen, gegen eine Generalquittung, welche von allen Domherren unterschrieben wird, das Gesammtgehalt derselben zu erhalten. Jedenfalls wird dieser Versuch ohne Erfolg sein. (Ostpr. Ztg.)

— Der Correspondent der „Nog.-Ztg." schreibt aus **Königsberg**: Zur chronique scandaleuse gehört folgender Vorfall aus dem Seebadeort Cranz. Am letzten Sonnabend besuchte Kaufmann S. seine Ehegattin in Cranz, die sich dort mit mehreren anderen Damen — der Elite Königsbergs — in das Pensionat einer Frau X. begeben hatte. Wie erstaunte er, als die Pensionshalterin als eine vielberüchtigte Kupplerin, als eine unter polizeilicher Aufsicht stehende Observatin Königsbergs sich entpuppte, die in Cranz unbemerkt zu sein glaubte, weil eben nur Damen sich zu ihr begaben. Man konnte nichts Besseres thun, als dem Weibe ein Stück Geld zu geben mit der Aufforderung, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten Cranz sofort zu verlassen.

Neidenburg, 21. Juli. Der Kreistag genehmigte einen von Verehrern des vor 6 Jahren verstorbenen Landraths des hiesigen Kreises Lavergne v. Peguilhen, eingebrachten Antrag: Das Andenken des um den hiesigen Kreis durch Meliorationen des Neide- und Skottauthales, Chausseebauten, Gründung des Johanniter-Krankenhauses u. s. w. hoch verdienten Mannes durch Errichtung eines Gedenksteins zu ehren. Der Kreistag bewilligte 300 ℛ. Eine sofort gewählte Commission wurde mit der Ausführung des Projects betraut.

Bromberg, 22. Juli. Im Auftrage des Herrn Handelsministers hat die Bromberger Regierung die Behörden des Bezirks zu einer gutachtlichen Aeußerung über neu einzurichtende Bahnen aufgefordert. Die städti-

---

für sich noch nicht einmal fertig gebracht hat, und dann werden wir uns besser unter den mineralischen Schätzen des Landes zurechtfinden. Das rothe Gold aber, die blanke schwarze Kohle und das Blei erkennen wir leicht aus ihnen heraus.

Reicher noch als das Innere der Erde sind in jenem tropischen Lande die Producte, welche ihre Oberfläche fast müheios dem Menschen gewährt. Am stärksten drückt der Werth dieser Production sich in den drei Artikeln Caffee, Baumwolle und Tabak aus, und sie beherrschen denn auch den Mittelpunkt des kleinen Ausstellungsfeldes vollständig. Wohl nicht jede Bohne, welche daher kommt, besitzt den wenig angenehmen öligen Beigeschmack, den wir in Deutschland mit dem Begriffe „Brasil" verbinden. Wenigstens zeichnen sich die Sortimente durch eine ungemeine Reichhaltigkeit der Arten aus. Wir finden in Fässern und Gläsern wohl 30 verschiedene Bohnensorten, große glatte, fast weiße, kleine blaue, runde gelbliche, die als Mokka bezeichnet werden, von denen ein Theil sich roh in den braunen kirschenförmigen Schalen befindet. Aus den zarten Flocken der rohen Baumwolle hat die brasilianische Commission eine tiefe Stalaktitenhöhle erbaut, was zwar nicht sehr stylvoll für den Stoff, aber ächt ausstellungsmäßig erscheint. Es übt denn auch seine Wirkung auf die Beschauer, die hier zum ersten Male einen Blick in das tropische Wunderland thun. Immer bewundert eine Menge die flockigen Säulen und Zapfen, welche in der Baumwollenhöhle emporsteigen und sich niedersenken. Doch damit begnügte man sich nicht. Um eine Trophäe aufgehäufter Baumwollenballen schlingen sich Festons von locker auseinander gezerrten Flocken gleich Blumenkränzen. Wenigstens sieht man dabei die Reinheit des ausgezeichneten Stoffes, dessen Qualität ja von den Consumenten ungemein geschätzt wird. Bescheiden stellt sich der Tabak, das dritte Haupterzeugniß, neben diese beiden Genossen. Einige Bündel Blätter und Stauden an den Wänden, einige Packete Cigarren, einige Fässer mit Rapé, von dem gastlich niesenerregende Proben für alle Welt auf die Deckel gestreut sind, darauf beschränkt sich die Darstellung der großartigen Tabakscultur des Landes. Der unendliche Reichthum desselben spricht sich ferner aus in den Büchsen und Gläsern mit Thee, meist grünem, die dort fast offen umherstehen und die Luft mit feinem Würzdufte füllen, in dem Cacao, den alle Provinzen bauen und massenhaft verschicken, in Weinen und Liqueuren, deren Ruhm wohl noch nicht bis auf unsere Hemisphäre gedrungen ist. Die dicken prächtigen Büffelleder, die Felle der Panther, Jaguare und anderer wilden Bestien, die wunderbaren Fische geben einen Einblick in die Thierwelt Brasiliens. Von diesen Fischen besonders sieht man staunenswerthe Specialitäten. Da giebt es Bestien wie die Igel, groß, kugelrund, rings mit langem spitzen Stachelpanzer bedeckt, breite mit einem scharfen Horn auf der Nase, einige glänzend roth, andere in bouteillengrünem Farbenspiele wie unsere Aale. Die Sammlung der ausgestopften Fische ist eine sehr schöne und interessante.

Wir glauben noch im Thierreich uns umzuschauen, wenn wir die schwärzlichen dicken Speckseiten untersuchen, die seitwärts auf einem Tische liegen. Mit Nichten aber, das ist, wie die Aufschrift uns belehrt, Kautschuk, roher Kautschuk, der die wabbelige Weiche und die schwärzliche Kruste schlechten Specks besitzt. So sind auch die Würste daneben nicht dem Schweine entsprossen, sondern Früchte der Paulownia. Ein zelliges Stück Benzoe und andere feine Harze liegen gleichfalls hier, umgeben von dem Rohrzucker in Fässern und Gläsern, der wohl als ein viertes Hauptproduct des südamerikanischen Reiches betrachtet werden darf. Leider fehlt das Zuckerrohr selbst dabei: es wäre dies eine erwünschte Gelegenheit gewesen, das zuckerhaltige Rohr und dann den aus ihm gewonnenen Stoff in den verschiedenen Stadien seiner Bereitung der Welt zu zeigen. Hier bedeckt sich die Wand mit Faserstoffen und Basten aller Art, an denen der Wald Brasiliens unendlich reich ist. Lang hängen die Strähnen wie silberglänzende Bänder hinab, einige filzen sich zusammen zu einem festen zolldicken Pelze, der Kork zu sein scheint, jedoch ebenfalls nur aus faserigem Bast besteht. Aus solchem Bast strickt man die Hängematten, in denen der Südamerikaner sich zwischen Aesten eines Baumes, im kühlen Zimmer, auf dem Decke des Schiffes schaukelt. Einige dieser Hängenetze garnirt ein kostbarer Federputz in breiten Borten, daß er fast auf die Wolle hinabhängt, die unten in guten Proben ausgestellt ist.

Diese Federn, die prachtvollen, farbenreichen Gefieder der kleinen Vögel, welche den tropischen Wald bunt bevölkern, die goldenen und edelsteinglänzenden Käfer, die leuchtenden, kleinen Thierchen, welche die Gluth der Aequatorsonne zum Leben erweckt, schmücken als schönste Decoration die brasilianische Galerie. Sieht man die wundervollen, knickerförmigen Federfächer, welche in allen Farben strahlen, besonders schön aber in der Zusammenstellung von glänzendem Scharlach und zartem Weiß, so glaubt man Kunstwerke des Färbers vor sich zu haben. Alle diese intensiven Farben verlieh indessen den kleinen Gefiedern die Natur. Da liegen ja zu Bündeln verpackt die Leichen der kleinen goldgrünen Kolibris und unzähliger, unnennbarer Species, da nistet inmitten eines solchen Fächers in weicher Federpracht so ein Thierchen, wie ein funkelnder Edelstein, da sehen wir ihre Flügel, ihren Flaum, ihr Schwänzchen zu Blumen, rothen und gelben, grünblättrigen und türkisblauen verarbeitet, sehen die bunten, schillernden Schmetterlinge darauf flattern in unbeschreiblicher Farbenpracht. Schöner noch als Federn und Schmetterlinge sind die brasilianischen Käfer, in der That lebendige Edelsteine. So werden sie auch verwendet. Diese smaragdenen, goldgrünen, sapphirblauen, rothleuchtenden, bohnenförmigen Thierchen faßt man in Silber und Gold, sie hängen von goldenem Bande wie die Bommeln und Tropfen eines etruskischen Colliers um den Nacken einer Dame, schaukeln sich, zu Bündeln gefaßt, in den Ohrläppchen, umschlingen, in Silberdraht gespannt, den Arm, wiegen sich wie Edelgeschmeide in den Locken. Diese Federn und Käfer sind bestimmt, die Toiletten unserer Modedamen um eine neue Nuance zu bereichern; was früher höchstens den Bremischen Damen durch die liebenswürdige Galanterie ihrer überseeischen Vettern möglich war, das kann jetzt jede sich gestatten, denn die Brasilianer beginnen bereits einen lebhaften Handel mit den bunten Federfächern, die sich für Theater und Concerte so gut eignen, und mit den farbenglänzenden Skarabäen des tropischen Landes.

schen Behörden zu Inowraclaw sind nun in der letzten Stadtverordneten-Sitzung den von der Bezirksregierung gestellten Fragen näher getreten und haben sich zu der Ansicht geeinigt, daß im localen Interesse der Provinz Posen, vorzugsweise des Regierungsbezirkes Bromberg, eine Eisenbahn zwischen Inowraclaw und dem Bahnhofe Kreuz in erster Reihe wünschenswerth erscheine. Die Rentabilität einer Bahn in der vorgeschlagenen Richtung würde sich schon durch die Salztransporte aus Inowraclaw und die Kalktransporte von Barcin günstig gestalten, eine wohlbegründete Sicherheit für die Rentabilität dürfte auch in der Dichtigkeit der Bevölkerung der von dieser Bahnlinie zu durchschneidenden Landstriche liegen. In zweiter Reihe und zum Anschluß an das Nachbarland Polen wäre eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Inowraclaw und Wloclawek zur Abkürzung des jetzigen Umweges über Thorn auf Warschau wünschenswerth. Sollten sich die hier angedeuteten Projecte verwirklichen, so wäre Inowraclaw der Knotenpunkt für fünf Bahnrichtungen. Vorläufig werden die ausgesprochenen Ansichten und Vorschläge auf ihre Verwirklichung wohl noch warten lassen — falls nicht der Staat selbst den Bau der vorgeschlagenen Bahnen in die Hand nimmt.

Vermischtes.

— Nach der letzten Volkszählung in Berlin befinden sich 392 jugendliche Verbrecher im Alter von 12 bis 18 Jahren in Strafhaft, darunter 158 unter 16 Jahren.

Breslau, 23. Juli. Vom 21. zum 22. Juli ist weder ein Erkrankungs- noch Todesfall an der Cholera polizeilich gemeldet worden. Von den früheren Erkrankten sind 3 Personen genesen und 3 Personen befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.

Lübeck. Herr Winkelmann, vom Stadttheater in Danzig, welcher auf dem hiesigen Victoria-Theater gastirt, hatte bei einer der letzten Vorstellungen das Unglück, in der Operette „Der Hahn im Dorfe" sich an der Sichel, welche eine der Darstellerinnen trug, das Gelenk der rechten Hand so stark zu verletzen, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Es konnte sofort ärztliche Hilfe geleistet werden; doch wird die Heilung der Wunde — es sind zwei Sehnen durchschnitten — längere Zeit erfordern.

— Auf dem vormals v. Stein'schen, jetzt Kielmannsegge'schen Gute Kappenberg in Westfalen starb an einem Gehirnschlage in der Nacht v. 17. auf den 18. Juli in beinahe vollendetem 75. Lebensjahre Stein's Schwiegersohn, Graf Ludwig v. Kielmannsegge, wirklicher Geheime Rath, Regierungspräsident a. D. und Mitglied des Herrenhauses. Den 28. Juli 1798 geboren und mit der jüngsten Tochter Stein's, Therese, vermählt, hinterläßt derselbe einen Sohn, zwei Töchter und zwei Enkel. Mit seinem Schwager, dem Grafen v. Giech, einem Manne nach Stein's Herzen, war der Verblichene eine echt deutsche, biedere Natur, in weiteren und engeren Kreisen durch sein menschenfreundliches Wesen beliebt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Effecten-Societät. Amerikaner 96⅝, Creditactien 234¼, 1860er Loose 93⅛, Franzosen 354½, Galizier 232, Lombarden 196⅛, Silberrente 65⅝, Elisabethbahn 231¼, Nationalbank 1022, Hahn'sche Effectenbank 120⅝. Sehr fest, in Creditactien Hausse.

Hamburg, 23. Juli. Getreidemarkt. Roggen und Weizen loco still, auf Termine niedriger. Weizen pr. Juli 126℔. 1000 Kilo 225 Br., 224 Gd., pr. Juli-August 126℔. 225 Br., 224 Gd., pr. August-Sept. 126℔. 227 Br., 226 Gd., pr. Sept.-Oct. 126℔. 232 Br., 231 Gd. — Roggen pr. Juli 1000 Kilo 169 Br., 167 Gd., pr. Juli-August 162 Br., 160 Gd., pr. August-September 163 Br., 160 Gd., pr. September-October 162 Br., 160 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 66½, Br., pr. October pr. 200 ℔. 66, pr. Mai 1874 67½. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100% pr. Juli 51, pr. August-September und pr. September-October 50½. — Kaffee fest; Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 15,00 Br., 14,80 Gd., pr. Juli 14,60 Gd., pr. August-December 15,40 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 23. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loco 15 Mk. 25 Pf.

Amsterdam, 23. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still, pr. October 345. Roggen loco unverändert, pr. October 193. Raps pr. October 375 fl. Rüböl loco 39¾, pr. Herbst 37¾, pr. Mai 1874 39⅛.

Wien, 23. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 68,35, Silberrente 73,20, 1854er Loose 92,00, Bankactien 978,00, Nordbahn —, Creditactien 223,00, Franzosen 337,50, Galizier 222,00, Kaschau-Oderberger 154,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 205,50, do. Lit. B. —, London 112,00, Hamburg 55,25, Paris 43,75, Frankfurt 94,75, Amsterdam 93,00, Böhm. Westbahn —, Creditloose 166,00, 1860er Loose 102,20, Lombardische Eisenbahn 187,50, 1864er Loose 130,50, Unionbank 125,00, Anglo-Austria 160,50, Austro-türkische 38,00, Napoleons 8,90, Ducaten 5,30, Silbercoupons 109,15, Elisabethbahn 220,00, Ungarische Prämienloose 80,75, Preuß. Banknoten 1,67½. Auf Realisirungen schwächer.

London, 23. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt eröffnete für sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, aber stetig. Danziger Weizen entschieden billiger. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,290, Gerste —, Hafer 52,730 Qrtrs. — Wetter: Sehr heiß.

London, 23. Juli. [Schluß-Course.] In die Bank flossen heute 328,000 Pfd. Sterl. — Consols 92 11/16. 5% Ital. Rente 59⅝. Lombarden 16 11/16. 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 97. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 51 15/16. 6% Türken de 1869 64 1/16. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr. 1882 92⅞. Oesterr. Silberrente 65⅝. Oesterreichische Papierrente 61.

Liverpool, 23. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9, middling amerikanische 8¾, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, fair Broach 6, new fair Domra 6 5/16, good fair Domra 6½, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅝. — Fest.

Paris, 23. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 56,40. Anleihe de 1871 90,85. Anleihe de 1872 91,47½. Italienische 5% Rente 60,55. Italienische Tab.-Actien 742,50. Franzosen (gest.) 767,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 428,75. Lombardische Prioritäten 250,00. Türken de 1865 52,97. Türken de 1869 336,25. Türkenloose 153,00. — Träge.

Paris, 23. Juli. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juli 88,75, pr. August 88,75, pr. Sept.-Dezember 91,25. — Mehl behpt., pr. Juli 76,75, pr. August 76,75, pr. September-Dezember 74,00. — Spiritus pr. Juli 65,25. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 23. Juli. Getreidemarkt geschäftsl. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 38½ bez. und Br., pr. Juli 38⅜ Br., pr. September 39½ Br., pr. October-Dezember 40¾ bez. und Br., pr. September-Dezember 40½ bez. und Br. — Ruhig.

New-York, 22. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109⅛, Goldagio 16, 5/20 Bonds de 1885 119¼, do. neue 5% fundirte 115⅞, Bonds de 1865 119⅛, Eriebahn 59⅞, Central Pacific 100⅞, Illinois 105¼, Baumwolle 21, Mehl 6D.75C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 17⅞, do. in Philadelphia 18, Havanna-Zucker Nr. 12 —. — Höchste Notirung des Goldagios 16⅜, niedrigste 16.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 24. Juli.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. ganz ohne Frage,

fein glasig u. weiß	127-133℔	Thlr. 89 95	Br.
hochbunt	128-130℔	„ 89 93	„
hellbunt	125-127℔	„ 88 92	„
bunt	125-127℔	„ 87 90	„
roth	128-130℔	„ 84 86	„
ordinair	110-121℔	„ 70 82	„

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 88 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juli 89 Thlr. Br., pr. Juli-August 87 Thlr. Br., pr. September-October 80 Thlr. Br., 79½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 76 Thlr. Br., 75 Thlr. Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ unverändert, 121/2℔ alt polnisch 52½ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 53 Thlr., inländischer 54½ Thlr.

Auf Lieferung pr. Juli 52½ Thlr. Br., pr. Juli-August 52 Thlr. Br., pr. Sept.-October 49¾ Thlr. Br., 49½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 49½ Thlr. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 46 Thlr.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ schwach behauptet, 83—87 Thlr. bz., pr. Juli-August 88 Thlr. Br., pr. August-September 90 Thlr. Br., pr. September-October 90 Thlr. bez. u. Gd.

Geschlossene Frachten. London pr. Dampfer in der Stadt zu laden 2s 7½d, am Holm 2s 4½d pr. 500 ℔. engl. Gewicht Weizen. Stralsund pr. Dampfer 6 Thlr. pr. 5000 ℔. Saat. London 19s pr. Load fichtene Mauerlatten. Poolen 22s pr. Load fichtene Balken. Hull 24s pr. Load eichene Planken, 17s pr. Load fichten Holz. Ostende 23s 6d pr. Load fichtene □-Sleeper, 23s 6d pr. Load flache eichene Sleeper. Amsterdam 24 fl. holl. pr. Last von 80 Cubikfuß rhld. Maß halbrunde eichene Sleeper. Leer oder Papenburg 10 Thlr. pr. Last von 80 Cubikfuß rhld. Maß fichtene Sleeper. Bremen 14 Sgr. pr. Stück flache eichene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 20⅝ Gd., Amsterdam kurz 140¼ Gd., 140¼ gem., 3½% Staats-Schuldscheine 89½ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 81½ Gd., 4% do. do. 90⅛ Br., 4½% do. do. 99⅜ Br., 5% do. do. 104½ Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 24. Juli.

Gedania 96 Br., 95 Gd. Danziger Bankverein 78½ Br. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 95 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 51 bez. Lombarden 112½ bz. Franzosen 202½ bz.

Danzig, 24. Juli.

Getreide-Börse. Wetter: Trübe und unfreundlich. Wind: NW.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte ganz unbeachtet und gänzlich ohne Umsatz geblieben. Termine nominell unverändert aber ohne Geschäft, 126℔. bunt Juli 89 Thlr. Br., Juli-August 87 Thlr. Br., August-Sept. 85 Thlr. Br., September-October 80 Thlr. Br., 79½ Thlr. Gd., April-Mai 76 Thlr. Br., 75 Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 88 Thlr. Gekündigt nichts.

Roggen loco unverändert, 50 Tonnen alter polnischer 121/2℔. sind zu 52½ Thlr. pr. Tonne verkauft. Termine matt, 120℔. Juli 52½ Thlr. Brief, Juli-August 52 Thlr. Brief, September-October 49¾ Thlr. Brief, 49½ Thlr. Geld, April-Mai 49½ Thlr. Brief. Gekündigt Nichts. — Gerste und Erbsen nicht gehandelt — Rübsen loco waren in matter Stimmung und konnten gestrige Preise nicht voll bedingen. Nach Qualität wurde dafür 83, 84, 85, 85½, 86, 86½, 86⅔ Thlr., fein 86¾ Thlr., und für extra fein 87 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Termine matt, Juli-August 88 Thlr. Brief, August-September 90 Thlr. Brief, Septbr.-October 90 Thlr. bezahlt, auch für inländischen 90½ Thlr. Brief, 90 Thlr. Geld. Gekündigt wurden 50 Tonnen. — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo geschäftslos, loco hochbunter 110—120 Sgr. Br., bunter 100—112 Sgr. Br., rother 100—112 Sgr. Br. — Roggen pr. 40 Kilo loco recht fest und etwas besser bezahlt, Termine etwas höher, loco 123/24℔ 67 Sgr., 124℔ 69 Sgr., 126/27℔. 70 Sgr., 127/28℔. 70 Sgr. bez., russischer 115℔. 54½ Sgr. bez., Oreller 117/18℔. 55½ Sgr., 118/19℔. 55½ Sgr., 122/23℔. 58 Sgr., 123℔. 58½ Sgr. bez., pr. Juli 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Juli-August 58½ Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 57½ Sgr. Gd., 57½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 1874 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo unverändert, loco große 50, 52 Sgr. bez., kleine 45—49 Sgr. bezahlt. — Hafer pr. 25 Kilo loco gut beachtet, Termine nominell, loco 30—32 Sgr. bez., Oreller 32, 32½ Sgr. bez., weiß 34½ Sgr. bez., pr. September-Octbr. 30½ Sgr. Br., 29½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo ruhig, loco weiße 57½—62 Sgr. bez., graue 57½, 60 Sgr. bez., rothe 57 Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ruhig, loco 40—45 Sgr. Br. Grütze 88 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 76—85 Sgr. Br., mittel 62—75 Sgr. Br., ordinaire 50 bis 60 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo matt, loco 88 bis 93 Sgr. bezahlt. — Kleesaat pr. 50 Kilo abfallende schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Thlr. Br., weiße 13—20 Thlr. Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9 bis 11 Thlr. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 12½ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 10½ Thlr. Br., 10 Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 73—75 Sgr. Br. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, flau und niedriger, loco ohne Faß 20⅝ Thlr. Br., Juli ohne Faß 20⅝ Thlr. Br., August ohne Faß 20⅝ Thlr. Br., 20 7/12 Thlr. Gd., 20⅝ Thlr. bez., Septbr. ohne Faß 21⅛ Thlr. Br., 20 11/12 Thlr. Gd., 21 Thlr. bez., Septbr.-Octbr. ohne Faß 20 Thlr. Br., Octbr.-Novbr. ohne Faß 19 Thlr. Br.

Stettin, 23. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen pr. Juli höher, sonst niedriger, pr. 2000 ℔. loco gelber 70 — 90 Thlr., Juli 90 Thlr. bez., Juli-August 83½, ¼ Thlr. bez., ¼ Thlr. Br. u. Gd., August-September 82½ Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 78½, 77½, ¾ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 77, 76¾ Thlr. bez, Frühjahr 76½, 76, 76½ Thlr. bez., ¼ Thlr. Br. u. Gd. — Roggen niedriger, pr. 2000 ℔. loco russischer 50—54 Thlr., inländ. 54—59 Thlr., pr. Juli 52⅞, ⅝, ⅞ Thlr. bez., Br. u. Gd., Juli-August 52¼, 51⅞, 52 Thlr. bez., Br. u. Gd., August-September 52, 51⅞ Thlr. bez., September-October und Octbr.-Novbr. 52¼, 52, 52⅛ Thlr. bez., Frühjahr 52⅛—52—52⅛ Thlr. bez. — Gerste unverändert, pr. 2000℔ loco 55—65 Thlr. — Hafer matter, pr. 2000℔. loco 50—56 Thlr., pr. September-October 46 Thlr. Br. — Erbsen stille, pr. 2000 ℔. loco 48—51 Thlr. — Winterrübsen pr. 2000 ℔. loco Ungar. 83 bis 85 Thlr., inländ. 84—89 Thlr., September-October 90½ bis 89½ Thlr. bez. — Rüböl flau, pr. 200 ℔. loco 21½ Thlr. Br., Juli 20½ Thlr. Br., Juli-August und August-September 19⅞ Thlr. Gd. u. Br., Sept.-Oct. 20 Thlr. bez, April-Mai 21 Thlr. Gd., 21⅛ Thlr. Br. — Spiritus behauptet, pr. 100 Liter à 100% loco und kurze Lieferung ohne Faß 20⅞ Thlr. bez., pr. Juli-August 20⅞ Thlr. bez., August-Septbr. 20¾ Thlr. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 18⅞, 23/24 Thlr. bez., October-Novbr. 18½ Thlr. bez. u. Gd., Frühjahr 18½ Thlr. Gd., 7/12 Thlr. Br. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 9000 Ctr. Roggen. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 90 Thlr., Roggen 52⅞ Thlr., Rüböl 20½ Thlr., Spiritus 20⅞ Thlr. — Petroleum loco 5 7/12 Thlr. bez. u. Br. Regulirungspreis 5 7/12 Thlr. Sept.-Octobr. 5⅞ Thlr. Br. — Baumöl, Calabreser 14 Thlr. bez. — Leinöl, loco 12⅞ Thlr. bez. — Schmalz, amerik. 31½ Thlr. bez. — Speck loco 12⅞ Thlr. bez.

Berlin, 23. Juli. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 74—95 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. Juli 96—97 Thlr. bz., pr. Juli-August 83½—⅝ Thlr. bz., pr. September-October 79⅞—80 Thlr. bz., pr. Octbr.-November 78⅞—79 Thlr. bz., pr. November-December 78½—¼ Thlr. bz., pr. April-Mai 78½—¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 54—62 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. Juli 53⅞—¾ Thlr. bz., pr. Juli-August 53½—53⅝ Thlr. bz., pr. September-October 53½—53⅝ Thlr. bz., pr. October-November 53½—53⅝ Thlr. bz., pr. November-December 53½—53⅝ Thlr. bz., pr. Frühjahr 53½—⅝ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 52—67 Thlr. nach Qualität geford. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 48—58 Thlr. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 53—57 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—52 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12½—11⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 11½—11¼ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9⅛—8¾ Thlr., Nr. 0 u. 1 8⅝—8 Thlr., pr. Juli 8 Thlr. 14 Sgr. bz., pr. Juli-August 8 Thlr. 5½ Sgr. bz., pr. August-September 8 Thlr. 3 Sgr. bz., pr. September-October 8 Thlr. 8½ Sgr. bz., pr. October-November 8 Thlr. ½ Sgr. — 8 Thlr. bz., pr. November-December do., pr. April-Mai 8 Thlr. ½ Sgr. — 8 Thlr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 20½ Thlr., pr. Juli 20½ Thlr., pr. Juli-August do., pr. August-September 20½ Thlr., pr. September-October 20 7/12—⅔—7/12 Thlr. bz., pr. October-November 20⅔—7/12 Thlr. bz., pr. November-December 20⅔—¾ Thlr. bz., pr. April-Mai 22—21¾—⅞ Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 26 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 12 Thlr., pr. Juli 11 11/12 Thlr., pr. Juli-August do., pr. September-October 11 Thlr. G., pr. October-November 11 5/12 Thlr. bz., pr. November-December 11⅔ Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 21 Thlr. 5—7 Sgr. bz., mit Faß pr. Juli 21 Thlr. 2 Sgr. bz., pr. Juli-August 20 Thlr. 24 Sgr. — 21 Thlr. — 20 Thlr. 28 Sgr. bz., pr. August-September 20 Thlr. 21—29—26 Sgr. bz., pr. September-October 19 Thlr. 13—16—15 Sgr. bz., pr. October-November 18 Thlr. 17 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 Thlr. 18 Sgr. bz.

* London, 21. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 59,022 Qr., davon kamen 1730 von Danzig. — Von Mehl 9546 Fässer und 343 Säcke. — Von Hafer 62,157 Qr. — Die wenigen Proben von englischem Weizen, welche am heutigen Markt ausgestellt waren, brachten Preise letzten Montags. Der Besuch war gering und zeigten die Müller unter dem Einfluß sehr schönen Wetters wenig Neigung für fremden Weizen und das Wenige, was umgesetzt wurde, realisirte indessen letzte Montags-Preise. — Hafer war 6d pr. Qr. theuerer. — Andere Gattungen Sommer-Getreide unverändert. — Mehl schleppend zu unveränderten Preisen.

Weizen, englischer alter 58—69, neuer 48—62, Danziger, Königsberger pr. 496℔ alter 62—68, neuer 62—66, do. do. extra alter 67—72, neuer 66—70, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 64—68, neuer 60—65, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 58—65.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 19. Juli. (Hübener u. Sohn.) Rohzucker. Im Rohzuckergeschäft ist während der verflossenen Woche eine Veränderung nicht eingetreten; dasselbe ist fortdauernd sehr still und es sind nur Kleinigkeiten Nachproducte gehandelt. Von raffinirten Zuckern wurden zu vorwöchentlichen Preisen ca. 21,000 Brode und ca. 3500 Ctr. gemahlene Zucker und Farine umgesetzt. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raffinade incl. Faß fehlt, feine und feine do. do. 16—16½ Thlr., gemahlene do. do. 15½—16 Thlr., fein Melis excl. Faß 15½—15 5/12 Thlr., mittel do. do. 15—15½ Thlr., ordinair do. do. 14⅞—14 11/12 Thlr., gemahlene do. I. incl. Faß 14—14⅞ Thlr., do. II. do. do. 13 7/12—13¾ Thlr., Farin do. do. 11 7/12—13 Thlr. — Runkelrüben-Syrup 47½ Sgr. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 23. Juli. Wind: N.

Angekommen: Jürgen, Franz, Memel, Holz, bestimmt nach Stettin.

Retournirt: Orth, Reinholdt.

Den 24. Juli. Wind: N.

Angekommen: Docker, Deveron, Leith; Kniper, Content, Leith; Müller, Vertrauen, Shields, sämmtlich mit Kohlen. — Zeplin, Hercules, Gloucester, Salz. — Lüdtke, Otto Robert, Kiel, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Juli. — Wasserstand: 1 Fuß 6 Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Bromberg nach Warschau: Müller, Pietschmann, Groch, Lindner, Dachpappe, Asphalt und Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Warschau: Otto, Lindenberg, Meyer, Reis, Cement. — Steinke, Lindenberg, Cement.

Stromab:

Weinreich, Eibuschütz, Datin, Cüstrin, 4 Tr., 136 St. h. H., 1330 St. w. H., 4630 Eisenbahnschw.

Rapaport, Honigwachs, Dzikow, Danzig, 4 Tr., 700 St. h. H., 840 St. w. Holz, 550 Eisenbahnschwellen.

Czwierzkenbaum, Rosenblüth, Rzeszow, do., 2 Tr., 1900 St. w. Holz.

Ehrensahl, Birnbaum, Horwitz, Ulanow, do., 6 Tr., 5150 St. w. H., 980 Eisenbahnschwellen.

Lachs, Braff, Zawiepzys, do., 4 Tr., 1573 St. h. H., 1791 St. w. H., 1½ Last Faßh.

Taruca, Eiger, Pulaw, do., 5 Tr., 500 St. h. H., 660 St. w. H., 36 Last Faßholz, 13,000 Eisenbahnschw.

Edelstein, Aronstein, Gniazdkow, do., 4 Tr., 2100 St. w. Holz, 60 Last Faßholz, 4500 Eisenbahnschwellen.

Day, Topolewski u. Kreisanowski, Fajans, Wloclawek, do., 4 Gabarren, 1380 Eisenbahnschwellen, 647 Ctr. 20 ℔. Knochenmehl.

Lindau, Lindau, Duinowo, Schulitz, 3 Tr., 1285 St. w. Holz.

Bomke, Fraude, Ryczywol, Bromberg, 3 Tr., 69 St. h. H., 3488 St. w. H., 59 Eisenbahnschwellen.

Netz, Richter, Thomas, Weese, Beyer, Thorn, Danzig, 1 Kahn 400 Ctr. Pfefferkuchen, 45 Ctr. Wichse.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	8	336,57	14,3	N., heftig, bedeckt.
	12	336,82	14,8	NzO., lebhaft. bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juli 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104
Freiwillige Anl.	4½	—
St. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89½
St.-Präm.-A. 1855	3½	125¼
Danzig. Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82
do. do.	4	92
do. do.	4½	99½
do. do	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90⅛
do. do.	4½	100
Posensche neue do.	4	90⅛
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99
do. do.	5	104½
do. neue	4	90½
do. do.	4½	99
Pomm. Rentenbr.	4	94½
Posensche do.	4	93½
Preußische do.	4	94¾
Pr.-Präm.-Anl.	4	109⅝
Bayer. Präm.-A.	4	111½
[illegible]	—	23⅜

Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	93
Hamb. 50 rtl. Loose	3	51⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	52
Oldenburg. Loose	3	37⅛
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106
do. do.	4½	96¾
Kündb. do.	5	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig. Präm. Pfd.	4	91½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105¼
Oesterr. Boder. Pfdb.	5	90
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	60⅞
do. Silb.-Rente	4½	65¼
do. Loose 1854	4	94¾
do. Cred.-L. v. 1858	—	113⅛
do. Loose v. 1860	5	93½
do. Loose v. 1864	—	86½
Ungar. Eisenb.-An.	5	74⅜
Ungarische Loose	—	51¼
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	95¼
do. do. Anl. 1859	3	66⅝
do. do. Anl. 1862	5	94¼
do. do. von 1870	5	95¼
do. do. von 1871	5	94⅝
do. do. von 1872	5	94⅞
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77¾

Ruß. Stiegl. 6. Anl.	5	90¾
do. Präm.-A. 1864	5	129¾
do. do. v. 1866	5	130¼
do. Bod. Cred. Pfd.	5	86⅝
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	77⅛
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	106
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	75¼
do. do. do. do.	5	75¼
do. Liquidat.-Br.	4	64⅛
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 3. u. 4. Serie	6	97¾
do. Anl. p. 1885	6	99
do. 5% Anl.	5	96⅛
Italienische Rente	5	59⅞
do. Tabaks-Act.	6	580
do. Tabaks-Obl.	6	93⅛
Französische Rente	5	89¼
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78
Rumänische Anleihe	8	99⅜
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	10
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅝
Türk. 6% Anleihe	6	63
Türk. Eisenb.-Loose	3	150¾

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	37½	—
Altona-Kiel	4	116¼	7½
Bergisch-Märk.	4	112⅝	6
Berlin-Anhalt	4	180¼	17
Berlin-Görlitz	4	107	3½
do. St.-Pr.	5	104⅜	5
Berlin-Hamburg	4	225¼	12
Berlin. Nordbahn	5	47½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	125½	8
Berlin-Stettin	4	153	12⅔
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	113½	7½
Köln-Minden	4	147½	9 7/20
do. Lit. B.	5	108⅛	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	42⅛	—
do. St.-Pr.	6	83⅛	6
Halle-Soran-Gub.	4	50½	0
do. St.-Pr.	5	70½	5
Hannov.-Altenbek	5	69	5
do. St. Pr.	5	81¾	5
Märkisch-Posen	4	49⅛	0
do. St.-Pr.	5	74½	0
Magdeb.-Halberst.	4	130¾	8½
do. St.-Pr.	3½	81⅝	3½
Magdeb.-Leipzig	4	254¾	14
† do. Lit. B.	4	96	4
Münst.-Ensch. St. P.	5	60	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	70	4
do. St.-Pr.	5	61⅛	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	181	13⅜
do. Lit. B.	3½	159	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	42	0
do. St.-Pr.	5	67½	0
[illegible]	5	83⅛	5
Rechte Oderuferb.	5	124⅛	6 1/15
do. St.-Pr.	5	123⅛	6 1/15
Rheinische	4	143	9⅜
Rhein-Nahe	4	35⅛	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	133	9
Tilsit-Insterburg	5	66	0
Amsterd.-Rotterd.	4	99½	6½
Baltische Eisenb.	3	53⅛	—
† Böhm. Westb.	5	103	5
Brest-Grajewo	5	33	5
Brest-Kiew	5	56	5
† Elisab.-Westb.	5	98¾	—
† Galiz. Carl-L.-B.	5	100½	7
Gotthardbahn	6	101¼	6
† Kaschau-Oderbg.	5	70⅛	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	71½	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	187⅓	11
Lüttich-Limburg	4	25½	—
Mainz-Ludwigsh.	4	159	11 3/10
Oester.-Franz. St.	5	202½	10
† do. Nordwestb.	5	124	5
do. B. junge	5	93	5
† Reichenb. Pardb.	4½	69¾	4½
Rumänische Bahn	5	40	8⅜
† Russisch. Staatsb.	5	94⅜	—
Südösterr. Lomb.	4	112¾	4
Schweiz. Uniond.	4	22⅓	0
do. Westb.	4	40¾	—
Kurnau-Kr.-Prag	5	96½	7
Warschau-Wien	5	82½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100⅛
† Kaschau-Oderbg.	5	84⅞
† Kronpr. Rud.-B.	5	85¼
Lundb.-Brußbach	5	72⅞
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	302
† Südöst.-B. Lomb.	3	247¾
† do. 5% Oblig.	5	87½
† Oester. Nordwestb.	5	91½
do. do. B. Elbethal	5	79½
† Ungar. Nordostb.	5	68¾
† Ungar. Ostbahn	5	65½
Brest-Grajewo	5	69
† Charko.-Azow rtl.	5	96⅛
† Kursk-Charkow	5	95⅝
† Kursk-Kiew	5	96¾
† Mosco-Rjäsan	5	98¾
† Mosco-Smolensk	5	96½
Rybinsk-Bologoye	5	76
† Rjäsan-Kozlow	5	96⅛
† Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	89	14
Berl. Bankverein	5	110	18
Berl. Cassen-Ver.	5	282½	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	94½	7
Berl. Handels-G.	4	138⅝	12½
Berl. Wechslerbk.	4	42½	0
B. Prd. u. Hdb.-A.	4	60	2,07
Bresl. Disconto b.	4	87½	10
Bresl. Wechslerbk.	4	69⅛	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	80½	10
Danzig. Bankver.	4	77⅛	8½
Danziger Privatb.	4	114	7
Darmst. Bank	4	161⅛	15
do. Zettelb.	4	103⅜	7
Deutsche Genoss. B.	4	129½	10⅜
Deutsche Bank	4	91	8
Deutsche Unionbk.	4	82½	9½
Disc.-Command.	4	213¾	27
Gew.-Bk. Schuster	4	94	10
Inter. Handelsges.	4	84	14
Königsb. Ver.-B.	4	86½	8
Meining. Creditb.	4	122¾	12
Norddeutsche Bank	4	145¾	13⅜
Oest. Credit-Anst.	5	—	18⅛
Pom. Rittersch.-B.	4	116⅜	8½
Preußische Bank	4½	180½	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	105½	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	120¾	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	63	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	126⅜	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	84	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	146½	—
Schles. Bankverein	4	131½	14
Stett. Vereinsbank	4	78	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	113¾	19
Bauverein Passage	6	68¼	6
Berl. Centralstraße	5	—	5
Berl. Pferdebahn	5	252	24
Nordd. Pap.-Fabr.		92⅝	8
Westend-C.-Anth.	5	99⅞	17
Baltischer Lloyd	5	—	0
Elbing. Eisenb.-F.	5	95	10
Königsbg. Vulkan		71½	8⅜

Wechsel-Cours v. 23. Juli.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	kurz	6	—
London	3 Mon	5	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5½	—
do.	2 Mon	5½	—
Wien	8 Tag.	5	89⅞
Petersburg	3 Wch.	5½	88⅞
do	3 Mon	5½	88⅜
Warschau	8 Tag.	6	80¾
Bremen	8 Tag.	6	—

Sorten.

Louisd'or	109¼
Dukaten	3. 6
Sovereigns	6. 21½
Napoleonsd'or	5. 10½
Imperials	5. 15½
Dollars	1. 11½
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90⅛
Russische Banknoten	80⅝

Die gestern Nachmittags 1½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. **Siewert**, von einer gesunden Tochter zeige ich hiermit ergebenst an.

Thorn, den 24. Juli 1873.

Victor v. Baehr,
Hauptmann und Compagniechef
3783) im Königl. 5. Infanterie-Reg.

Heute Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Chottschewke, den 23. Juli 1873.
3761) **H. Fließbach.**

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **Max Otto Neumann** aus Stralsund beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Legan, den 24. Juli 1873.
3780) **A. Below** nebst Frau.

Unser freundlicher kleiner **Max** wurde uns heute Morgen im Alter von 9½ Monat nach dreitägiger Krankheit durch den Tod entrissen.

Zoppot, den 24. Juli 1873.
George Baum und Frau.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Hugo Biber**'schen Concurssache ist der Kaufmann Eduard Grimm zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Danzig, den 18. Juli 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3756

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Julian Priczkowski** gehörige, in Staniszewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 3 verzeichnete Grundstück soll

am 12. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 78 Hekt. 51 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 145,88 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 17. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1767)

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Vom 24. Juli ab ist der Zinsfuß für Wechsel und Credite in laufender Rechnung

von 8 % auf 7 %

ermäßigt worden.

Der Vorstand.
J. Momber. E. Doubberck. Fritsch.

An Ordre

sind verladen per Schiff „Content", Capitain Kniper, von John Janson, Leith

170 Tons Maschinenkohlen.

Dem unbekannten Empfanger des girirten Connoissements zur Nachricht, daß das Schiff löschfertig.

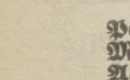
3791) **F. G. Reinhold.**

Eisenbahn- und Pferdebahn-Sommer-Fahrpläne

à 1 Sgr. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.



-Witterung Piscatorine à 3, 2, 1 Mark in Commiss. bei **F. Lauterbach,** Bunzlau i. Schl.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Malz-Extrakt mit Eisen von Schering,
Pepsin-Essenz von Schering,
Molken-Essenz,
Achener Seife von Neudorff & Comp.

empfiehlt (3776
die Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1,
W. L. Neuenborn.

Aracan-Reis,

pr. Pfd. 1 Sgr. 8 Pf., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.
3787)

Neue englische Matjes-Heringe,

feinste Qualität, in 1/16, 1/32, sowie einzeln, empfiehlt
Heinrich Entz, Langenmarkt 32.

Eine Partie **eichene u. fichtene Sägespähne** ist billig abzulassen
3786) **Steindamm No. 19.**

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Unser Comtoir befindet sich von heute ab

Hundegasse No. 57.

Danzig, den 24. Juli 1873.

Guano-Niederlage
Danziger Superphosphat-Fabrik
3789) **Actien-Gesellschaft.**

Holz-Auction.

Freitag, den 25. Juli 1873, Nachmittags 4 Uhr, Auction auf dem Weishöfer Außendeich über:

ca. 2000 Stück eichene Schwellen,

daselbst lagernd unter Aufsicht des Holzcapitains Herrn August Müller.

3563) **Mellien. Grohte.**

Auction mit birkenen Bohlen und eichenen Achtel-Stäben.

Montag, den 28. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf der Speicherinsel, Adebargasse Servis-Nr. 3 auf dem Hofplatze, wegen schleuniger Räumung des Platzes an den Meistbietenden in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

eine Partie trockene birkene Bohlen

in verschiedenen passenden Längen, 3" und 4" Stärke, und

ca. vierhundert Schock trockene eichene Stäbe

zu Doppel-Bier-Achteln in kleinen Partien.

3778) **Adolf Gerlach, Mäkler.**

Auction mit Englischen Holz-Säge-Blättern prima Qualität.

Freitag, den 25. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr,

Auction im **Gewerbehause** — Heiligegeistgasse No. 82 — im untern Vordersaale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung mit

ca. 100 Stück Englischen Holz-Säge-Blättern von 42 und 48 Zoll Rheinländisch in Bündeln von 6 Stück prima Qualität,

und eine größere Partie Cigarren in feinen und gewöhnlichen Gattungen.

3680) **Adolf Gerlach,** Makler.

Johannisdorfer und Brücker

Maschinen-Preßtorf u. Trettorf

offerirt und nimmt Bestellungen darauf entgegen
(3788) **W. Wirthschaft.**

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Achener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Achener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.

Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3,
3529) gegenüber der Börse.

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2: Oken's Naturgeschichte. 13 Bde. u. Kupferatlas in Folio. cplt., sehr gut erhalten, statt 40 Thlr. für 9 Thlr.; Petermann's Mittheilungen. Jahrg. 1855—60 u. Ergänzungsheft 1—24, statt 43½ Thlr. für 20 Thlr.; Humboldt's Kosmos. 4 Bde. eleg. geb. 3 Thlr.; Jablonsky u. Herbst, Natursystem d. in- u. ausländischen Insecten. 1—9. Th.: Käfer. Mit 182 fein color. Kpfrn. in 3 Quartbänden. 16 Thlr.; Littrow, Atlas des gestirnten Himmels. (2 Thlr.) 1 Thlr. 5 Sgr.; Töppen, Geschichte d. Preuß. Historiographie. (1½ Thlr.) 1 Thlr.; Entscheidungen d. Geh. Obertribunals. Band 1—64 nebst Registerbdn. 1837—71. geb. u. vorzügl. erhalten. 60 Thlr.; Brockhaus, Conversations-Lexikon. 8. Aufl. 12 Bde. Hlbfrzbd. (20 Thlr.) 5 Thlr.; Heyse's Handwörterbuch der deutschen Sprache. 3 Bde. (6⅔ Thlr.) 4 Thlr. 15 Sgr.; Vollmer's Wörterbuch der Mythologie. Mit 120 Kpfrtfln. (4⅔ Thlr.) 2 Thlr.; Kiepert's Handatlas. Folio. 1860. schön. Hlbfrzbd. (16 Thlr.) 6 Thlr.; Köhler, Geschichte der Baukunst u. d. versch. Baustyle. Mit ca. 100 Holzschnitten. 1866 (1½ Thlr.) 15 Sgr.; James' Romane. 116 Thle. in 21 eleg. Hlbfrzbdn. (ungeb. 14½ Thlr.) 8 Thlr.; Boz (Dickens) Romane. 25 Bde. (15 Thlr.) 7 Thlr. 15 Sgr.; Byron's sämmtl. Werke. 10 Bde. eleg. Hlbfrzbd. 1 Thlr. 10 Sgr. (3767

Sahnen-Käse,

Niederunger, fette vorzügliche Waare, in Broden von 10—15 Pfd., à Pfd. 5½ Sgr. incl. Packung, versendet Bahnhofs-Restaurateur **Lyncke** in Simonsdorf. (3724

Ausverkauf.

Der Verkauf meines Hauses veranlaßt mich, mein **Herren-Garderobe-Geschäft** aufzugeben resp. **auszuverkaufen.** Das vollständig sortirte Lager werde ich, da ich das Local räumen muß, für jeden nur annehmbaren Preis im Ganzen wie im Einzelnen abgeben.

W. Kokoski,

Kohlen- und Holzmarkt-Ecke.

Weiße wildlederne Offizier-Handschuhe

mit 1 und 2 Knöpfen, in großer Auswahl, empfiehlt

Joh. Rieser,
3773) **Große Wollwebergasse 3.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3. (2640

CHAMPIONS,

combinirte

Mähmaschinen

mit Selbstrechen und Ablegeapparat von **Warder, Mittchel & Co.** in Springfield, Ohio, V. St.



sowie

Pferderechen

und

Heuwender

von **Ashby, Jeffery & Luke** in Stamford, England,

empfehlen zur baldigsten Bestellung bei sofortiger Lieferung

Glinski & Meyer

Danzig, Heiligegeistgasse No. 112.

Mein Grundstück in Gr. Waldorf an der Mitteltrift, ganz nahe bei Danzig, mit 25 M. culm. Acker und Wiesenland, gutem Obst- und Gemüsegarten, neuen Gebäuden, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen.
H. Bansmer.

Kossyer

Preßtorf

empfehlen bei sofortiger Anfuhr

Glinski & Meyer,
Heiligegeistgasse 112. (3794

Kossyer Handstreichtorf.

In Kossy bei Carthaus, an der Chaussee belegen, stehen

2000 Kbkm. vorzüglich trockener Streichtorf

zum Verkauf. — Anfuhr wird nicht übernommen. (3703

Bestellungen auf

Maschinen-Preßtorf

von dem Dominium Charlotten, von vorzüglicher Qualität, werden angenommen bei (3768

Alfred Reinick,
Comtoir: Langenmarkt 21.

Beste Sorte Kaminkohlen

ex Schiff offerirt zu billigen Preisen das Comtoir von **Adolph Rüdiger,** Brodbänkengasse No. 35. (3767

Trockenes starkes buchen und fichten Klobenholz, direct aus dem Walde, **Carthäuser Preßtorf,** anerkannt beste Waare, offerirt billigst **Adolph Rüdiger,** Brodbänkengasse No. 35.

Auf meiner Besitzung zu **Brust** stehen

400 Klafter guter fester Stichtorf

zum Verkauf. Die beste Qualität verkaufe ich mit 2 Thlr., die zweite mit 1½ Thlr. pro Klafter.

Bestellungen, resp. Zahlungen werden von mir durch meinen Wirthschafter **Gamradt** entgegengenommen.

3779) **Fürstenwalde.**

Ein Haus in der Hundegasse

ist zu verkaufen. Adressen unter No. 3474 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Wohnhaus mit

Garten und Hof in Weichselmünde wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 1012 im Annoncen-Bureau Brodbänkengasse 20 erbeten.

Ein lebhaftes Kurz-, Posamentir-, Weißwaaren- und Tapisserie-Geschäft

wegen Kränklichkeit des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten ihre Offerten unter No. 3763 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Haus in der besten

Lage der Stadt preiswerth zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adressen unter 3764 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

288 fette schwere Hammel

stehen zum Verkauf bei (3762
Schroeter in Altmark.

Vier schöne Füllen

stehen zum Verkauf bei (3770
Reder in Altweichsel.

Ein gußeis. Kühlschiff,

32' u. 18', billig zu verkaufen Pfefferst. 20.

Für Numismatiker.

Ein Bayerischer Marienthaler von 1781 zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Hypothekencapitalien

mit u. ohne Amortisation in verschied. Posten, sowie Stiftgeld zu begeben. (3719
E. L. Ittrich, Comtoir Poggenpf. 78.

Eine gute Hypothek

von 1000 Thlr. à 6 % ist zu cediren. Auskunft Zoppot H. 36 poste restante. (3297

Ein in der Cigarrenbranche gewandter Verkäufer und welcher Lokalkenntnisse in Danzig haben muß, findet vom 1. August eine gute Stelle.

Adressen unter No. 3755 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener, energischer Inspector, im Besitze eines Pferdes, mit gutem Ausweis über seine Leistungsfähigkeit und moralische Führung, findet sofort Stellung auf dem Gute **Zarnowitz** bei Krokow, Kreis Neustadt Wstpr., bei gutem Salair und persönlicher Vorstellung. (3576

Einen tüchtigen Commis

mit guten Zeugnissen fürs Materialwaaren- und Produkten-Geschäft sucht von sogleich
B. Wolfradt, Marienwerder.

Für mein Material- u. Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.
R. A. Thormann, Dirschau.

Zwei Materialisten,

der eine mit der Destillation vertraut, werden gewünscht. Adressen mit näheren Angaben unter No. 3733 in der Exped. d. Ztg.

In der Martha-Herberge sind Stubenmädchen und Mädchen für eine kleine Wirthschaft zu miethen.

In Bendergau b. Smazin

findet zum Herbst ein durchaus tüchtiger **Ziegler,** der auch Drainröhren zu pressen versteht, eine Stelle.

Für ein Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt wird per 15. August c. eine gewandte Verkäuferin gesucht.

Adressen unter No. 3775 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Junge Leute von guter Schulbildung finden sofort Placement auf hiesigen Comtoirs durch
E. Klitzkowski, Mäkler, Heil. Geistg. 59.

Auf einem größeren Gute

Westpreußens kann ein gebildeter junger Mann zum 1. October als **Eleve** eintreten. Anmeldungen unter 3760 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gebildete Dame,

die schon verheirathet gewesen und befähigt ist, Kinder, welche höhere Lehranstalten besuchen, bei den Schularbeiten zu unterstützen, wird zum 1. Octbr. als Repräsentantin der Hausfrau gesucht. Gefällige Adressen werden mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 3772 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Tuch- und

Modewaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen, gewandten Commis bei seinen Leistungen entsprechendem hohen Salair. Meldungen erbitte unter Beifügung von Zeugnissen.

Joseph Friedländer Nachf.,
3777) **Osterode.**

Ein anst. junges Mädchen

von außerhalb sucht eine Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei oder in einem Seifengeschäft. Adr. sub 3781 Exped. d. Ztg.

Ein Comtoirbursche

wird gesucht. Näheres Jopengasse 58.

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. auf dem Langenmarkt oder Anfangs der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Kabinet und Küche 2c. Adressen mit Preisangabe u. 2356 in der Exp. dieser Ztg. (3771

Ein sehr geräum. Laden-

local mit großen Schaufenstern ist per 1. October event. auch schon früher, zu vermiethen Gr. Wollweberg. 4. (3721

Am Langenmarkt ist ein Ladenlokal

nebst Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche und Kammern, zum 1. October cr. zu vermiethen. (3606
Näheres Reitbahn No. 21.

Holzmarkt 10 ist ein möblirtes freundliches Zimmer zu vermiethen. Das Nähere 2 Treppen hoch. (3784

Sandgrube No. 28, parterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. October für 400 Thlr. zu vermiethen. (3677
Zu besehen von 9—10 Uhr Vormittags.

Seebad Westerplatte

wird eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. August cr. vacant. Näheres im Warmbad daselbst. (3722

MERKUR.

Freitag, den 25. Juli c.
Sitzung.
Ballotage.
Vorberathung über die projektirte Fahrt.
3800) **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Haase's Concert-Halle

bietet, wie bekannt, noch immer das beste Amüsement, und ist auch der Andrang, wie gewöhnlich, ein immenser — so hat man ja nur recht früh zu erscheinen, auch können wir gar nicht genug empfehlen, das Entree rechtzeitig einzusenden von Denen, die nicht kommen können.

Den 8 Herren von neulich für freundliche Zusendung des Entrees unsern herzlichsten Dank und sind wir von Morgens bis wieder Morgens zur Annahme derartiger Liebesgaben stets bereit Entree wie gewöhnlich, von 9 Uhr ab 30 Pf. Anfang 8 Uhr 45 Min. Ende 11 Uhr 60 Min.

Die höchsten Orts Aufgeschriebenen, Eingewickelten und Bebomölten.

Westerplatte.

Das am 16. d. M., wegen ungünstiger Witterung aufgeschobene

Concert, Feuerwerk

2c. findet
Freitag, den 25. d. M.,
statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Dampfer Drache fährt gegen 3 Uhr von Zoppot nach der Westerplatte ab und Abends wieder zurück nach Zoppot.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser. (3742

Selonke's Theater.

Freitag, 25. Juli. **Gastvorstellung der Solo-Tänzerin Signora Stella und ihres Corps de Ballet.** U. A.: **Ein Küchen-Roman.** Original-Lebensbild. **Othello in Kyritz.** Komische Opernscene. **Die Liebe auf dem Lande.** Ballet-Pantomime.

---

1 braune Hühnerhündin

hat sich in der Bahnhofs-Restauration Praust eingefunden und ist innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung von Insertions- und Futterkosten abzuholen, andernfalls dieselbe als Eigenthum betrachtet werden wird. (3700

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.